

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **24 (2011)**

Heft [6]: **Ein Wohnhaus als Labor : neue Wege zum nachhaltigen Bauen**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 4 SYSTEM**  
**DIE SONNE BRINGTS**  
Reto Westermann erklärt die Technologien.
- 12 ARCHITEKTUR**  
**MARKANT IN DER REIHE**  
Wie sich Architektur und Technik vereinbaren lassen.
- 16 PORTRÄT**  
**AUF TEUFEL KOMM RAUS**  
Der Bauherr Hansjürg Leibundgut und seine Energie-Leidenschaft.
- 18 GESPRÄCH**  
**TECHNIK ODER SPAREN?**  
Hansjürg Leibundgut und Hanspeter Guggenbühl debattieren.
- 20 ENTWICKLUNG**  
**TÜFTLER UND TESTER**  
Ein Blick in die Werkstätten einiger Firmen.

**UND AUSSERDEM**

**Stephan Rappo.** Der Fotograf und die Zügelleute geben sich die Türklinke in die Hand. Das letzte Foto schoss Rappo am Tag vor dem Einzug der letzten Mieter.

Editorial **WIE MASSENTAUGLICH IST DER PROTOTYP?**

Mit dem Sonderheft zum eigenen Wohnhaus des ETH-Gebäudetechnik-Professors Hansjürg Leibundgut gibt Hochparterre dem technikgläubigen Lager des nachhaltigen Bauens eine Plattform. Auf der anderen Seite von Minerige und 2000-Watt-Gesellschaft steht das Projekt «B35», das in diesem Sonderheft diskutiert wird. Im Herzen von Zürich wird seit Sommer 2011 CO<sub>2</sub>-frei gewohnt. Das nur mit erneuerbaren Energien betriebene Haus besteht aus einem komplexen gebäudetechnischen System aus über zehn Komponenten. Einige Technologien stecken noch in den Kinderschuhen und werden zum ersten Mal eingesetzt, andere nutzen vor allem die Gesetze der Physik. Das Haus an der Bolleystrasse 35 wirft die Frage nach der Massentauglichkeit auf. Es bezieht die Energie für Heizung, Warmwasser und Strom nur von der Sonne. Salopp könnte man sagen, dass es die Wärme und Energie in der warmen Jahreszeit erntet, im Keller einlagert und im Winter konsumiert. Mit dem Neubau will der Bauherr Leibundgut ein Zeichen setzen, die Zukunft seines System sieht er allerdings im Einsatz bei der Sanierung von Altbauten. Es erlaubt Energiesanierungen ohne eine oft architektur-unverträgliche Aussendämmung.

Reto Westermann beschreibt in seinem Artikel «Die Sonne bringts» dieses ausgeklügelte System anschaulich und erklärt das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten. Dass der «Technologieträger», wie Leibundgut sein Haus beschreibt, durchaus auch architektonische Qualitäten hat, schreibt Andres Herzog in seinem Text. Das Architekturbüro agps, bei denen übrigens Johannes Leibundgut, Sohn des Bauherrn, Projektleiter war, schlifften lange und ausdauernd am Stadtbaustein und investierten viele Arbeitsstunden ins Verschwindenlassen der Technik. Für den Artikel «Tüftler und Tester» besuchte Axel Simon fünf der beteiligten Unternehmen in ihren Versuchslabors und Werkstätten, in denen ehemalige und auch noch aktive Mitarbeiter von Leibundguts Institut tätig sind. Hier zählt wiederum weniger der Prototyp als seine Massentauglichkeit. Im Gespräch mit dem Energiespezialisten Hanspeter Guggenbühl stellt sich Leibundgut einem seiner Kritiker: Neben viel Dissens kam aber auch Konsens in der grundsätzlichen Energiedebatte zum Vorschein. Zum Abschluss ein Porträt des «Energie-Mephistos» Leibundgut, der sich in seiner Rolle als Provokateur ganz gut gefällt. *Roderick Hönig*

IMPRESSUM Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, [www.hochparterre.ch](http://www.hochparterre.ch)

Konzept und Redaktion: Roderick Hönig; Gestaltung: Susanne Burri; Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: Sue Lüthi; Korrektorat: Elisabeth Sele, Vaduz; Litho: Team media, Gurtellen; Druck: Südostschweiz Presse und Print, Südostschweiz Print, Chur/Disentis. Verlag: Susanne von Arx Bestellen: [www.hochparterre.ch](http://www.hochparterre.ch), CHF 10.–

>Heizrohrverteilung als Versuchslabor:  
Jeder Warmwasserkreislauf  
kann einzeln angesteuert werden.